paperpress
seit 1976

Nr. 654-29 29. Oktober 2026 51. Jahrgang

Jetzt geht's los



Wenn es eine Konstante in der Berliner Politik gibt, dann ist dies der CDU-Politiker **Kurt Wansner**, der morgen 79 Jahre alt wird. Er ist nicht nur das dienstälteste Mitglied des Abgeordnetenhauses, sondern auch das an Lebensjahren, somit eine doppelte Legitimation, auch diesmal als Alterspräsident die inzwischen zwanzigste Wahlperiode eröffnen zu dürfen. Schon 2021 und 2023 versah er dieses Amt. Seit 1995 gehört er dem Abgeordnetenhaus an, gewann 1995 und 1999 seinen Wahlkreis Kreuzberg direkt und zog in den Jahren danach über die Liste in den Preußischen Landtag ein. Man darf gespannt auf seine Rede sein.

Während der **rbb** die alten und jungen Ärzte in der Serie „**In aller Freundschaft**" sendet, kann die Sitzung des Abgeordnetenhauses im Liveticker und auf **Alex TV** ab 10:00 Uhr verfolgt werden.

https://www.parlament-berlin.de/mediathek/parlament-live/liveticker-plenum

Nach Wansners Rede werden sich die Abgeordneten zuerst mit ihrer Geschäftsordnung befassen. Dazu gibt es einen Antrag der vermutlich künftigen Regierungsfraktionen Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und SPD. Die Grünen präsentieren noch einen Änderungsantrag.

Gegen 10:45 Uhr soll die Linke **Hendrikje Klein** zur neuen Parlamentspräsidentin gewählt werden. Die bisherige Präsidentin **Cornelia Seibeld** von der CDU soll Vizepräsidentin werden. Der SPD steht kein Vizepräsident mehr zu, wohl aber der AfD. Ob deren Kandidat gewählt wird, kann als ausgeschlossen betrachtet werden, d.h. Klein und Seibeld müssen sich den Job der Sitzungsleitung teilen.

Wenn alle gewählt sind, wird noch der Hauptausschuss und der Ältestenrat eingesetzt und die Parlamentarische Konferenz für die Zusammenarbeit der Parlamente der Länder Berlin und Brandenburg für die 20. Wahlperiode bestätigt. Das Sitzungsende wird für 15:00 Uhr erwartet.

Am Nachmittag konstituieren sich alle zwölf Bezirksverordnetenversammlungen.

Eine Stunde vor Beginn der Sitzung im Abgeordnetenhaus äußert sich **Michael Müller** im **Phoenix Tagesgespräch** um 09:00 Uhr zur konstituierenden Sitzung des Abgeordnetenhauses von Berlin und zur Regierungsbildung.

Steffen Krach unternahm gestern noch einen Ausflug nach Hamburg zu **Markus Lanz**. Ebenfalls aus Berlin angereist war die stellvertretende Chefredakteurin des **Tagesspiegel Anky Myrrhe**. Natürlich ging es dabei um die Regierungsbildung in Berlin. Ein weiteres Thema war die Bildungspolitik, zu der sich Ministerin **Karin Prien** und **Silke Müller** äußerten.

https://www.zdf.de/video/talk/markus-lanz-114/markus-lanz-vom-28-oktober-2026-100

Erwartungsgemäß setzte Lanz Krach unter Druck wegen der Linken-Abgeordneten **Vanessa Emde**. *„Noch ist die Politikerin, die sich kritisch zum Existenzrecht Israels geäußert hat, Teil der Linken-Fraktion. Für die SPD und die Grünen ist eine Zusammenarbeit mit Emde erklärtermaßen ein rotes Tuch. Auch der Linken-Fraktionsvorstand in Berlin hat bereits verkündet, dass man keine gemeinsame Arbeitsgrundlage mit Emde sehe."* schreibt heute die **Berliner Morgenpost**.

Lanz will es von SPD-Chef Krach ganz genau wissen: *„Wenn sie Teil der Fraktion bleibt, dann gibt es für Sie keine Koalition?"*, fragt der Moderator. Krach weicht aus: *„Ich gehe davon aus, dass es in den nächsten Tagen und Wochen geklärt wird"*, sagt er zuerst.

Dass Krach die Frage nicht sofort klar beantwortet, veranlasst Lanz zu weiteren Nachfragen. Insgesamt fragt er mindestens zehnmal bei Krach nach, ob eine Fraktionsmitgliedschaft Emdes nicht auch das Ende einer SPD-Beteiligung an einer Koalition sein müsse. Selbst für Lanz-Verhältnisse ist das äußerst hartnäckig. Das Nachbohren setzt Krach zunehmend unter Druck, sodass dieser im Laufe der Diskussion immer weiter einlenkt. Aus *„Das muss die Linkspartei klären"* wird *„Ich möchte nicht mit Emde zusammenarbeiten"* und später ein *„Dann gehe ich nicht davon aus, dass diese Koalition zustande kommt."*

Selbst das reicht Lanz nicht. Er lässt anscheinend nicht locker, ehe Krach das Aus für Rot-Grün-Rot in Berlin verkündet. So windet sich Krach erst noch mit einem *„Ich werde jedenfalls dann nicht dafür werben, dass es zu dieser Koalition kommt"*, bis er am Ende schließlich sagt: *„Dann werden wir keine Koalition haben."* *Quelle: Berliner Morgenpost*

Na dann, fröhliche Verhandlungen.

Ed Koch

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.